



Fotos: Schule Zeihen

Jugend und Natur

## Projektwochendossier «Naturschätze in der Gemeinde»

**Der Milan widmet sich im Jahr 2015 schwerpunktmässig unserem Nachwuchs und seiner Beziehung zur Natur. Den Anfang dieser Serie macht das von BirdLife Aargau neu herausgegebene Projektwochendossier für Schulklassen.**

Ein Bächlein stauen, durchs Gebüsch streifen, Walderdbeeren pflücken, Kaulquappen fangen, einer Amsel ins Nest schauen – Erlebnisse aus unserer Kindheit, an die wir uns gerne zurückerinnern. Die Kinder von heute werden sich in einigen Jahrzehnten wohl anderer Dinge besinnen. In einer Welt, die sich immer mehr in den eigenen vier Wänden und vor elektronischen Geräten abspielt, hat die Natur oft wenig Platz.

Die Freiheit der Kinder, sich in Feld und Wald zu bewegen, nahm über Generationen hinweg stetig ab, wie ein zufällig dokumentiertes Beispiel einer englischen Familie eindrücklich zeigt: Der Urgrossvater marschierte in den 1920er Jahren im Alter von acht Jahren zehn Kilometer zu seiner Lieblingsangelstelle. Sein Schwiegersohn streifte nach dem Krieg, ebenfalls achtjährig, durch den anderthalb Kilometer entfernten Wald. Auch zur Schule ging er allein. Dessen Tochter durfte in den 1970er Jahren immerhin mit dem Rad durch die Nachbarschaft zum Schwimmen zu fahren. Ihr eigener Sohn jedoch, auch er acht, darf sich allein nur bis ans Ende der Strasse bewegen – und wird mit dem Auto zur Schule kutschiert.

Dieses Beispiel, das wohl gerade so gut aus der Schweiz stammen könnte, wird auch von wissenschaftlichen Daten untermauert. Noch 1990 gaben in einer deutschen Studie fast drei Viertel der befragten Kinder zwischen sechs und 13 Jahren an, täglich im Freien herumzustreifen. 2003 waren es schon weniger als die Hälfte. In einer anderen Studie, diesmal aus England, antworteten von 1000 befragten 7- bis 12-jährigen mehr als 50 %, dass es ihnen verboten ist, ohne Aufsicht auf einen Baum zu klettern oder im Park um die Ecke zu spielen.

### Ein Huhn legt drei Eier

Oft ist es die Sorge vor Gefahren, die die Eltern dazu treibt, ihren Kindern das Herumtollen im Freien zu untersagen. Oder ihr



Der Ordner und die CD zum Projektwochendossier können zu einem Preis von Fr. 40.– (Fr. 50.– für Ausserkantonale) bestellt werden unter:  
BirdLife Aargau  
Pfrundweg 14, 5000 Aarau  
Telefon 062 844 06 03  
E-Mail [info@birdlife-ag.ch](mailto:info@birdlife-ag.ch)

Ehrgeiz, den Nachwuchs mit Fussballtraining, Nachhilfestunden oder Gitarrenunterricht möglichst gut auf die heutige Leistungsgesellschaft vorzubereiten. Dass damit die Kinder den Bezug zur Natur immer mehr verlieren, mag nicht erstaunen. In einer Umfrage bei rund 3000 norddeutschen Schülern aus dem Jahr 2010 wussten beispielsweise nur 32%, dass ein Huhn pro Tag nur ein Ei legt, der Durchschnitt der Antworten lag bei 3,1. Oder auf die Frage, welche Art von Kühen ausschliesslich UHT-Milch gibt, antworteten nur 21% korrekt «keine». Die anderen tippten auf «Bio-

Kühe», «Bullen» oder «Mast-Kühe» bis hin zu «norddeutsche Kühe».

Viele Lehrer oder auch Eltern bemühen sich zwar, den Kindern die Natur näher zu bringen. Oft ist ihr Zugang aber ein intellektueller und das konkrete Erlebnis im Freien fehlt – zahlreichen Studien der Gehirnforschung zum Trotz. Diese zeigen nämlich eindeutig, dass die Natur und das Spiel in ihr wichtig sind für die emotionalen, aber auch geistigen Bedürfnisse heranwachsender Menschen. Ohne die Nähe zu Pflanzen und Tieren verkümmert ihre emotionale Bindungsfähigkeit, schwinden emotionale Intelligenz, Fantasie, Kreativität und Lebensfreude.

Umso wichtiger erscheint es also vor diesem Hintergrund, unseren Jugendlichen in der heutigen Zeit zu Erlebnissen in der Natur zu verhelfen. Gerade auch Natur- und Vogelschutzvereine stehen hier in der Verantwortung. Fröhlich Vogelstimmen im Wald zu lauschen, eine Kröte in die Hand zu nehmen, sich die Arme beim



Amphibienexkursion

**Die Projektkommission rund um Eveline Schürmann konnte viele der im Ordner vorgestellten Aktivitäten in einer Projektwoche in Zeihen bereits erproben, die diesem Dossier vorangegangen war (Jahresbericht Milan 1\_2014).**

**Herr Walter Schwarb war eine der Lehrpersonen, die mit ihren Schülern solche Aktivitäten durchführte. Wir befragten ihn zu seinen Erfahrungen:**

*Herr Schwarb, wie schätzen Sie die Beziehung/Kenntnisse der heutigen Jugendlichen zur/über die Natur ein?*

Viele Kinder, mit wenigen Ausnahmen, haben ein mässiges Allgemeinwissen über die Natur, oft nur durch den Unterricht in der Schule gelernt oder aus Medien. Vielen fehlt das Erleben der Natur, das Gefühl für sie und das Gespür für den richtigen Umgang mit ihr.

*Wie gross ist der Aufwand für die Lehrpersonen, eine solche Projektwoche bzw. einzelne Aktivitäten daraus durchzuführen?*

Der Aufwand für eine solche Projektwoche ist nicht grösser als bei einem anderen Thema. In einem Dorf wie Zeihen, das von Natur umgeben ist, ist der Aufwand sicher noch etwas kleiner als zum Beispiel in einer Stadt.

*Wie waren die Reaktionen der Schüler auf die durchgeführten Aktivitäten?*

Den Kindern hat die ganze Projektwoche sehr gut gefallen. Insbesondere die Exkursionen sind auf Begeisterung gestossen. Obwohl die Kinder aus einem Dorf mitten in der Natur kommen, haben sie sehr viele neue Dinge über die Natur ganz in der Nähe erfahren.

*Welches war Ihr persönliches Highlight?*

Die Vogelexkursion mit Eveline Schürmann.

*Welche Rückmeldungen haben Sie von Eltern auf die durchgeführten Anlässe erhalten?*

Eher wenig. Die Eltern in unserem Dorf sind es gewohnt und finden es selbstver-

ständig, dass die Kinder solche Projektwochen erleben.

*Welche Tipps haben Sie für Lehrpersonen, wenn sie eine solche Projektwoche oder einzelne Aktivitäten aus dem Dossier durchführen möchten?*

Das Dossier ist eine Hilfe, noch wichtiger ist es aber, professionelle und kompetente Personen beizuziehen, die aus ihrer Praxis und aus ihrem Wissen den Kindern vieles mitgeben können.

*Welche Hilfestellungen erwarten Sie vom ansässigen Natur- und Vogelschutzverein bzw. wie konnten Sie von ihm profitieren?*

Eveline Schürmann hat uns bei der Vorbereitung und während der Projektwoche mit sehr guten Unterlagen, mit ihrer Hilfe bei der Organisation, den Exkursionsführungen und mit ihren hohen Fachkenntnissen optimal unterstützt.

*Werden Sie das Projektwochendossier auch in Zukunft in Ihrem Unterricht einsetzen?*

Selbstverständlich, ich nutze alle möglichen Hilfen.

*Besten Dank für das Gespräch!*



Brombeerenpflücken zu zerkratzen und das Resultat dieser Arbeit zum Frühstück als Konfi auf dem Brot zu geniessen – wir können dafür sorgen, dass auch die Jugendlichen von heute sich später gerne an Erlebnisse in der Natur zurückerinnern.

### Neues Lehrmittel ab Mittelstufe

Genau hier setzt das von der Kommission Nachwuchsförderung von BirdLife Aargau konzipierte und kürzlich erschienene Projektwochendossier «Naturschätze in der Gemeinde» an. In insgesamt 28 Modulen, aufgeteilt in die Lebensräume Wald, Kulturland, Wasser und Siedlungsraum, stellt es Aktivitäten vor, die Lehrpersonen ab der Mittelstufe mit ihren Schülern im Unterricht durchführen können. Kleinlebewesen im Bach kennenlernen zum Beispiel, einen Naturgarten anlegen oder im Dunkeln Waldkäuzen nachspüren. Jede Aktivität ist identisch aufgebaut. Sie enthält eine Einführung ins Thema und Tipps, wie, wo, wann und mit welchem Material sie durchgeführt werden kann. Am Ende findet sich eine ausführliche Literaturliste, die es den Lehrpersonen ermöglicht, zusätzliche Informationen zum Thema zu sammeln. Eveline Schürmann, Leiterin der Kommission Nachwuchsförderung: «Wir haben uns überlegt, dass Lehrpersonen, die noch nicht gewohnt sind, Aktivitäten in der Natur durchzuführen, mit dieser Ideensammlung eher mit den Schülern aus dem Schulzimmer raus in die Natur gehen. Ausserdem ist es toll, wenn die Kinder dadurch die Schönheiten der Natur in ihrer unmittelbaren Umgebung



Basteln eines Wildbienenhäuschens

kennen- und schätzen lernen.» Eine wichtige Rolle kommt dabei den örtlichen Natur- und Vogelschutzvereinen zu. Sie kennen die Naturschätze ihrer Gemeinde und können entsprechende Informationen über Standorte und Besonderheiten an die Schule weitergeben, sei es in Form einer Exkursion, die sie selber leiten, oder von Material, das sie zur Verfügung stellen.

### Naturerlebnisse leicht gemacht

Während insgesamt drei Jahren arbeiteten Peter Bohn, Gertrud Hartmeier, Lea Reusser und Eveline Schürmann an diesem Lehrmittel. Herausgekommen sind ein informativer, übersichtlich aufgebauter Ordner, der das Durchstöbern der verschiedenen Akti-

vitäten leicht macht, und eine CD, die den Lehrpersonen auch alle Informationen elektronisch zur Verfügung stellt. Bereits haben verschiedene Institutionen ihr Interesse an diesem neuen Lehrmittel bekundet, so zum Beispiel der Jurapark Aargau und die Pädagogische Hochschule. Eveline Schürmann: «Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler dank dieses neuen Hilfsmittels wieder mehr Zugang zur Natur und zu den Naturschätzen an ihrem Wohnort finden.»

*Christine Huovinen*

#### Quellen:

- *Jugendreport Natur 2010, Rainer Brämer (Universität Marburg)*
- *Kinder, raus in die Natur! Andreas Weber, Geo Magazin Nr. 8/10*

Inserat

# ornitour.ch

Beat Rügger | [beat.r@ornitour.ch](mailto:beat.r@ornitour.ch) | Tel 062 794 37 13

## Vögel im Fokus

- › **Bulgarien** Vogelfotografie am Nordrand der Rhodopen 30. Mai–6. Juni 2015 | **Hidefotoreise** für 3–6 Teilnehmende Triel, Bienenfresser, Wendehals, Mauerläufer, Pirol u.a.m. Durchführung garantiert! Mehr Infos auf [www.ornifoto.ch](http://www.ornifoto.ch)
- › Vorankündigung 2016: **Ungarn und rumänische Karpaten** 7.–16. Mai 2016 | **Vogelbeobachtung** für 8–12 Teilnehmende 200+ Vogelarten! Kaiseradler, Weissrückenspecht, Braunbären u.a.m. **Voranmeldung möglich.** Mehr Infos folgen auf [www.ornifoto.ch](http://www.ornifoto.ch)

